

## Protokoll

der 6. Sitzung des Studentenparlamentes der Amtsperiode 1961/62 im Mensacfé der Otto-Berndt-Halle am 8. Mai 1962.

Beginn 18.15 Uhr

Anwesende laut Anwesenheitsliste:  
stimmberechtigte Parlamentsmitglieder

Kümmel, Fichtner, Rolfes, Basedow, Beyer, Ziethen, Sint, Bredemeyer, Welvers, Hofmann, Flagge, Heyden, Nagel, Eckhardt, Schlotter, Harries, Mittelstaedt, Haubrich, Fuess, Mörchen, Lavies, Kluge, Glaser, Brunn

Es fehlte entschuldigt: Völkel

~~XXXXXXXXXX~~

Es fehlten unentschuldigt: Karakas, El-Busati

Vorstand, Referenten, Ältestenrat:

Paul, Liedgens, Schramm, Mosig, Sporleder, Mey, Kröber, Bub, Kaufmann, Schwarze, Schlechter, Fitjer, Backhaus, Przygodda, Schütz, Rauch

Gäste: Riedle, Mauritz, Knothe, Bartsch, v. Bonin, Repke

Präsident: Herr Schlechter

Herr Schlechter begrüsst das Parlament und eröffnet die Sitzung

A) Genehmigung der Tagesordnung

Herr Liedgens: Die Punkte, die Herrn Paul betreffen, sollen vorgezogen werden. Die Punkte 2) und 3) sollen vor 1 k) vorgezogen werden.

Die Tagesordnung wird in dieser Form von Parlament genehmigt.

B) Genehmigung des Protokolls

Herr Mittelstaedt: verbessert auf Seite 9 des letzten Protokolls: ' Herr Paus~~t~~ soll sich nicht nur für die materiellen Belange der Studentenschaft einsetzen.

Das Protokoll wird in dieser Form genehmigt.

1.) Berichte des Vorstandes

a) Hochschulführer

Herr Schramm: Der Aufbau des Hochschulführers ist im wesentlichen ausgearbeitet. Mit diesem Führer soll eine Lücke geschlossen werden, da es an allen anderen deutschen Hochschulen einen solchen Hochschulführer gibt.



An der Technischen Hochschule Darmstadt hat von 1922 - 1943 ebenfalls ein Hochschulführer bestanden, wie sich anlässlich historischer Forschungen herausstellte. Die Dekane mehrerer Fakultäten haben bereits ihre Mitarbeit zugesagt, dgl. einige Persönlichkeiten aus Darmstadt. Über die Studentenschaft und studentischen Vereinigungen wird der Vorstand die entsprechenden Aufsätze schreiben.

Herr Brunn: Sollen in den Hochschulführer auch die schlagenden Verbindungen aufgeführt werden?

Herr Schramm: Vorläufig war daran gedacht, alle lizenzierten Verbindungen aufzuführen. Ob auch nicht lizenzierte schlagende Verbindungen aufgeführt werden sollen, bleibt einer Entscheidung des Parlamentes überlassen

Herr Bredemeyer: Stellt den Antrag: D.P.m.b., dass auch nicht lizenzierte Verbindungen an der THD unter Punkt D des geplanten Hochschulführers 'studentische Gemeinschaften' aufgeführt werden.

Herr Mittelstaedt: Ein Übergehen der schlagenden Verbindungen bedeutet eine unzulässige Diskriminierung.

Herr Backhaus: Die Lizenz bedeutet die juristische Anerkennung, dass die Verbindung zur Korporation der Studentenschaft der Hochschule gehört. Berücksichtigt man auch die nicht lizenzierten Verbindungen, so könnte sich daraus jeder kleine Klub ein solches Recht herleiten.

Herr Schramm: Es besteht auch die Möglichkeit, dass man überhaupt keine Verbindungen im Hochschulführer aufführt, nur neutrale Gruppen wie z.B. Filmkreis, Schauspielstudio, etc.. Die Frage sollte jedoch wegen der langen Tagesordnung heute nicht entschieden werden, sondern als gesonderter Tagesordnungspunkt in einer späteren Sitzung.

Herr Backhaus: Es bedeutet auch einen Affront gegen Rektor und ~~XXXXXX~~ Senat, wenn man nichtlizenzierte Verbindungen im Hochschulführer aufführt. Man sollte das Dilemma umgehen, indem man überhaupt keine Verbindungen aufführt.

Herr Fuess: stellt Antrag auf Schluss der Debatte.  
Abst. 19:1:2 angenommen.

Herr Hellmann: bittet Herrn Bredemeyer, seinen Antrag zurückzuziehen, da die Angelegenheit noch nicht genügend diskutiert ist, und dies auf einer späteren Sitzung geschehen soll.

Herr Bredemeyer: zieht seinen Antrag zurück.

#### 1b) Bildung des Vermögensbeirates der Studentenschaft

Herr Schramm: Durch die Verabschiedung des Gesetzes zur Bereinigung des hess. Landesrechts ~~von April 1933 in seiner~~ ist das Studentenschaftsgesetz von April 1933 in seiner Gültigkeit bestätigt worden. Damit ist die Studentenschaft der THD wieder in ihre alten Rechte als



Körperschaft öffentlichen Rechts eingesetzt. Auf Grund dieses Gesetzes ist die Studentenschaft verpflichtet, einen Vermögensbeirat zu bilden. Der Vorstand hat sich bemüht, geeignete Persönlichkeiten aus dem Lehrkörper der Hochschule für die Mitarbeit zu gewinnen. Es ist gelungen, die Zusage von zwei Professoren der Hochschule für diese Aufgabe zu erhalten.

#### 1 c) Skripten an der Technischen Hochschule

Herr Schramm: Es ist geplant, die an der THD herausgegebenen Skripten in einer von der Studentenschaft angeregten neuen Form herauszugeben. Sie sollen nach dem Vorbild der Skripten der TH Zürich gestaltet werden. Es werden Ringbücher sein, deren rechte Seite jeweils unbedruckt bleibt, um Raum für Notizen und Ergänzungen zu lassen.

#### 1 d) Solidaritätssammlung

Herr Schramm: Das Gesamtdeutsche Referat des VDS führte bisher alljährlich Solidaritätssammlungen durch, um mit dem gesammelten Geld geflüchtete Studenten und Professoren bei ihrem neuen Anfang in der Bundesrepublik zu unterstützen. Durch die radikale Eindämmung des Flüchtlingsstromes ist diese Verwendung nicht mehr möglich. Der AStA hat sich deshalb an den VDS gewandt, und um Rückerstattung eines Teiles der gesammelten Gelder gebeten. Über private Wege will der AStA Fachbücher und moderne westl. Literatur nach drüben schicken und damit das Geld sinnvoll verwenden.

#### 1 e) 14. o. Mitgliederversammlung des VDS in München

Herr Liedgens: Der VDS hat beschlossen, in Berlin ein Haus zum Preis von DM 350.000,-- zu kaufen, da sich das bisher gemietete Haus für die Veranstaltung von Seminaren als zu klein erwiesen habe. Der benötigte Betrag soll teils durch die Einsparung der bisher gezahlten Miete und teils durch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge von gegenwärtig 0,72 DM pro Student und Semester auf DM 1,04 pro Student und Semester innerhalb von 5 Jahren aufgebracht werden. Der AStA möchte aber vorläufig eine Erhöhung der AStA-Beiträge an der THD vermeiden, und die Erhöhung der VDS-Beiträge durch eine einmalige Umlage im WS 62/63 in Höhe von DM 1,50 pro Student auffangen. Ein entsprechender Antrag wird vorgelegt.

Herr Lavies: Bittet das Parlament, diesem Antrag zuzustimmen, um eine allgemeine Beitragserhöhung zu umgehen.

Herr Schramm: Der AStA der THD hat seine Beiträge im SS 62 erhöht, und man kann schlecht schon wieder mit einer Erhöhung kommen. Eine einmalige Umlage erscheint deshalb aus optischen Gründen günstiger.



Herr Mittelsteadt:

wehrt sich gegen eine Erhöhung der Beiträge des VDS.

Herr Schramm:

Diese Erhöhung der Beiträge des VDS wird sicher in absehbarer Zeit nicht die einzige bleiben. Es ist das Ziel des VDS, in finanzieller Hinsicht von der Bundesregierung unabhängig zu werden, wie dies die Dachorganisation der Studentenschaft in einigen anderen europäischen Ländern sind. In diesen Ländern sind die Beiträge wesentlich höher als bei uns gegenwärtig. Das Parlament kann durch den letzten Beschluss der VDS-Mitgliederversammlung zwar Kritik üben, ist jedoch an den Mehrheitsbeschluss gebunden.

Herr Harries:

bringt einen Antrag ein: D.P.m.b.: Zur Finanzierung des Hauses des VDS in Berlin wird im WS 62/63 eine einmalige Umlage von jedem Studenten der THD erhoben. Der Vorstand wird beauftragt, die notwendige Höhe zu ermitteln, die nach vorläufigen Schätzungen bei DM 0,80 liegen muss.

Herr Fuess

bringt einen Antrag ein: D.P.m.b.: Der ASTA-Beitrag wird um 50 Pfennige auf DM 4.50 erhöht.

Herr Harries:

begründet seinen Antrag. Eine pauschale Erhebung von DM 1.50 erscheint ohne genauen Nachweis der Notwendigkeit nicht gerechtfertigt.

Herr Liedgens:

Die DM 1.50 sind dazu bestimmt, die vom VDS beschlossene Erhöhung der Beiträge zu finanzieren. Wenn dieser Fonds aufgebraucht sein wird, wird man um eine Erhöhung des ASTA-Beitrages nicht herumkommen.

Herr Mörchen:

Es ist eine Unehrlichkeit gegenüber den Studenten, wenn man auf diese Weise die Erhöhung der VDS-Beiträge verschleiert.

Herr Sint:

Sowohl eine Erhöhung der ASTA-Beiträge als auch eine einmalige Umlage sollten vermieden werden. Der ASTA möge versuchen, die erhöhten Beiträge des VDS aus seinem Haushalt zu bezahlen und sich selbst etwas einzuschränken. Der Appell des Bundeswirtschaftsministers ~~gilt auch~~ - in den Ausgaben Maß zu halten - gilt auch für uns?

Herr Harries:

zieht seinen Antrag zurück und bringt einen neuen ein: D.P.m.b.: Der Vorstand wird beauftragt, die Angelegenheit Studentenhaus Berlin sowie die Beitragserhöhung für den VDS nach eingehender Erkundung der Notwendigkeit dem Parlament in der nächsten Sitzung nochmals vorzulegen.

Herr Fuess:

zieht daraufhin seinen Antrag zurück.

Abstimmung über Antrag von Herrn Harries:

16 : 4 : 1 angenommen.



Herr Paul:

(fährt im Bericht des Vorstandes über die MV des VDS fort): Der VDS hat eine Charta über die politische Linie des VDS verabschiedet. Es ist lange über das politische Mandat des VDS diskutiert worden und u.a. beschlossen, dass die deutschen Studenten verpflichtet sind, gegen Mißstände und Terrormassnahmen auf politischen, rassischen, kulturellem und militärischem Gebiet zu protestieren. Um die jeweilige Sachlage besser beurteilen zu können, sollen Beobachter des VDS in die betreffenden Ländern gesandt werden.

Herr Backhaus:

Man könnte aus dem Wortlaut dieser Charta schliessen, dass bei uns auch die kommunistische Partei nicht unterdrückt werden darf.

Meinung

Herr Kummel:

Eine politische, die nicht auch in der Praxis die Menschenrechte anerkennt, fällt nicht unter den Schutz der Charta der Studentenschaften.

Herr Paul:

Über die Haltung des VDS gegen den Kommunismus ist an anderer Stelle der Charta eindeutig Stellung genommen worden.

#### 1 f) Maschinenspende IBM Deutschland

Herr Liedgens:

Die IBM hat dem ASTA eine Spende in Höhe von DM 500.-- zukommen lassen, um dem ASTA die Möglichkeit zu geben, eine neue Schreibmaschine zu kaufen. Damit ist die bereits gekaufte Maschine finanziert worden (DM 385.--). Der Rest soll für abschliessbare Kästen verwandt werden, damit die neuen Maschinen geschont bleiben.

#### 1 g) Obligationsankauf für die Darmstädter Blätter

Herr Liedgens:

Entsprechend dem Beschluss des Parlamentes, die Stipendien-Rücklagen der Darmstädter Blätter - wir lesen für Sie - in Industrie-Obligationen anzulegen, wurden für DM 4.000,-- Obligationen der Hüttenwerke Salzgitter zum Kurs 100 % mit 6 % Verzinsung gekauft. Dieses Papier wurde gewählt, weil hinter diesem Werk die Bundesregierung steht, was den Papieren eine gewisse Sicherheit gibt.

#### 1 h) Ausländerrat und Auslandskommission der THD

Herr Rauck:

Es ist die Aufgabe des Auslandsreferates, die ausländischen Studenten bei der Eingewöhnung in ihre neue Umgebung zu unterstützen. Eine besondere Aufgabe erblickt das Auslandsreferat darin, die Ursachen des erschreckend hohen Prozentsatzes des Versagens ausländischer Studenten zu finden und zu beseitigen. Dem Akademischen Auslandsamt ist deshalb die Gründung einer Akademischen Auslandskommission vorgeschlagen worden, um neue Möglichkeiten der Unterstützung ausländischer Studenten in ihrem Studium zu erkunden. Mitglieder dieser Kommission werden sein: Prof. Cramer, Prof. der Grundvorlesungen, der Auslandsreferent d. ASTA und der Vorstand des Akademischen Auslandsamtes der THD.

*des 17. Sa. und  
Vertreter*



181  
Ausserdem soll ein Ausländerrat gegründet werden, der eine Vertretung der ausländischen Kommilitonen sein soll, und ihre Verbindung zum AStA und zu offiziellen Stellen der Hochschule verbessern soll.  
Spracher-Vorsitzender des Ausländerrates ist Herr Yenai.

## 1 i) Hochschulfest 1962

Herr Schütz: Das diesjährige Hochschulfest findet in der Zeit vom 2.- 7. Juli statt. Das Programm ist schon fast vollständig festgelegt. Den voraussichtlichen Kosten von ca. DM 7000.-- stehen als Einnahmen aus Kartenverkauf ca. DM 6.000 und aus Inseraten ca. DM 1.300.-- gegenüber. Die Finanzierung kann als gesichert gelten.

## 2.) Neuwahl des Vorstandes

Der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Paul, trat von seinem Amt mit Wirkung vom 15. April zurück, da er zu Beginn des Semesters an die TH München übergewechselt ist. Desgleichen treten Herr Schramm und Herr Liedgens zurück, um sich einer Neuwahl zu stellen.

### a) Wahl des 1. Vorsitzenden

Vorgeschlagen werden/ Liedgens, Schramm, Glaser und Flagge. Die Herrn Liedgens und Schramm nehmen die Kandidatur an.

Auf Antrag von Herrn Glaser findet eine Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Im Anschluss an die Personaldebatte:

Herr Eckhardt: Wie stellen sich die Kandidaten ihre weitere Arbeit vor?

Herr Liedgens: Die Arbeit soll im bisherigen Sinne fortgeführt werden, das betrifft vor allem eine Verbesserung und Reorganisation der studentischen Krankenversorgung und Lösung der anstehenden Wohheimfrage. Herr Liedgens hat sich in beide Probleme bereits eingearbeitet und hofft, eine Verbesserung der gegenwärtigen Lage erreichen zu können.

Herr Schramm: sieht seine Aufgabe vor allem in der Fortführung seiner Verhandlungen über die Fixierung der Rechtsstellung der Studentenschaft, Vertretung der stud. Interessen bei der Ausarbeitung des erweiterten Raumprogrammes, beim Bau der Studentenhausprojekte, und in der Herausgabe des Hochschulführers.

Herr Mittelstaedt: Ist Herr Schramm bereit, evtl. auch als 2. Vorsitzender zu kandidieren?



Herr Schramm: Hat sich eigentlich darauf eingestellt, die grössere Verantwortung und die Mehrarbeit des 1. Vots. auf sich zu nehmen und ist deshalb zurückgetreten. Wenn Herr Liedgens sich allerdings bereit erklärt, andere Arbeiten zurückzustellen und seine Arbeitskraft voll dem ASTA zur Verfügung zu stellen, wolle er evtl. auch als 2. Vorsitzenden kandidieren.

Herr Paul: kritisiert Herrn Schramm, Prestige-Gründe sind keine annehmbaren Gründe für die Tätigkeit eines 1. Vors.

Herr Schramm: Es ist Tatsache, dass der 1. Vors. neben seiner ASTA-Tätigkeit nicht zum Studieren kommt. Er selbst habe sich in diesem Semester die Zeit dazu genommen. Falls er nicht als 1. Vors. gewählt werde, fasse er ~~ihm~~ dies als ein ~~ein~~ Misstrauensvotum auf. Sonst wäre er nicht zurückgetreten.

Die Herren Referenten Kaufmann, Mosig, Rauck, Schütz und Bub treten von ihrem Amt zurück, um an der Wahl teilnehmen zu können. Eine Überprüfung der Geschäftsordnung ergibt jedoch, dass die Referenten erst dann wieder ins Parlament zurückkehren, wenn sie entlastet worden sind. Damit wird der schon durchgeführte 1. Wahlgang ungültig.

2. Wahlgang (geheime Abst.)

|          |            |
|----------|------------|
| Liedgens | 17 Stimmen |
| Schramm  | 6 Stimmen  |

Damit ist Herr Liedgens zum 1. Vors. gewählt.

Herr Liedgens: dankt dem Parlament für das entgegengebrachte Vertrauen

#### b) Wahl des 1. Stellvertr. Vorsitzenden

Vorgeschlagen werden: Schramm und Glaser.  
Herr Glaser nimmt die Kandidatur an. Herr Schramm bittet um eine Bedenkzeit von ~~zur~~ 15 Minuten.

Herr Liedgens: stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt 6 vorzuziehen, um die Zeit bis zur Vorstandswahl auszufüllen. Der Antrag wird mit 15 : 8 Stimmen angenommen.

#### 6) Entlastung des Reisereferenten 1962, Herrn Bartsch

Herr Bartsch: Die Entlastung konnte seinerzeit nicht ausgesprochen werden wegen eines Defizits von ca. DM 260.-- und einer nicht genehmigten Aufwandsentschädigung an die Mitarbeiter des Reisereferates. Das fehlende Geld und die Aufwandsentschädigung ist inzwischen aus der Tasche der Mitarbeiter bezahlt worden und damit steht einer Entlastung nichts mehr im Wege.



Herr Schütz: Die Bilanz, aus der diese Regelung hervorgeht, liegt noch nicht vor. Es ist zu fragen, ob die Entlastung auch ohne Bilanz vollzogen werden kann.

Herr Przygodda:

Die Bilanz muss vorliegen, damit die Rückzahlung belegt ist. Es sind von jedem Beteiligten DM 70.-- gezahlt worden, die aber anschliessend als Fahrleitervergütungen wieder ausbezahlt worden sind, für Fahrten, an denen die Betreffenden tatsächlich ~~gewiss~~ teilgenommen haben. Wenn das Parlament diese Form der Regelung billigt, hat der Prüfungsausschuss gegen eine Entlastung nichts einzuwenden.

Herr Liedgens bringt einen Antrag ein: D.P.m.b.: Herr Bartsch wird von seinem Amt als Reisereferent mit Dank und Anerkennung entlastet.

Abst. 12:0:11 angenommen.

## 2 b) Vorstandwahl

Herr Bredemeyer:

bringt einen Antrag ein: D.P.m.b.:  
Der Rücktritt der AStA-Referenten wird negiert, da er öffentlich aus der irrigen Ansicht resultierte, dadurch bei der Vorstandswahl Stimmrecht zu erhalten.

Abst. 23 : 0 : 0 angenommen

Herr Schramm nimmt die Kandidatur zum 1. Stellvertr. Vorsitzenden an.

Abstimmungsergebnis der geheimen Wahl:

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| Schramm      | 21 Stimmen          |
| Glaser       | 1 Stimme            |
| Enthaltungen | 1 <del>Stimme</del> |

Damit ist Herr Schramm gewählt.

## c) Wahl des 2. Stellvertr. Vorsitzenden

Vorgeschlagen: Herr Glaser und Herr Basedow.  
Beide nehmen die Kandidatur an.

1. Wahlgang: Glaser 14 Stimmen  
Basedow 8 Stimmen  
ungültig 1 Stimme

Zur Wahl ist absolute Mehrheit der Stimmberechtigten Parlamentsmitglieder, d.i. 15 Stimmen, notwendig.

2. Wahlgang Glaser 14 Stimmen  
Basedow 9 Stimmen

3. Wahlgang Glaser 13 Stimmen  
Basedow 9 Stimmen  
ungültig 1 Stimme

Es wird Antrag auf Personaldebatte gestellt.



Nach der Personaldebatte:

Herr Hofmann: Welche Vorstellung haben die Kandidaten von ihrer zukünftigen Arbeit?

Herr Basedow: Hat keine genauen Vorstellungen. Er will seine Zeit und Arbeitskraft zur Verfügung stellen und hofft, nach ~~nicht~~ einer gewissen Einarbeitungszeit die Anforderungen des Amtes erfüllen zu können.

Herr Glaser: Stellt sich die Arbeit des Vorstandes als Dreigespann vor, in dem einer den anderen ergänzt. Genaue Pläne und Vorstellung hat er keine.

4. Wahlgang: ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ ~~XXXXXXXXXXXX~~

~~XXXXXXXX~~

Glaser 17 Stimmen

Basedow 6 Stimmen

Damit ist Herr Glaser zum 2. Stellvertr. Vorsitzenden gewählt.

Herr Glaser: dankt dem Parlament für das erwiesene Vertrauen.

### Punkt 3

Herr Schramm: Durch die Bestätigung des Rechtsstatus der Studentenschaft als einer Körperschaft des öffentl. Rechts sei es notwendig geworden, die dem Studentenschaftsgesetz bisher nicht angepasste Satzung zu überarbeiten.

Herr Mauritz: In dem aus dem Gesetz übernommenen Artikel 4, Abs. 1 (d 1) solle man die Worte 'satzungemäss' und 'beratend' weglassen.

Herr Fitjer: ~~ANFANG~~ Anstelle des öfters verwendeten Begriffes 'Studentenschaft' müsse es 'Vertretung der Studentenschaft' heissen.

Herr Schramm: Der Begriff 'Studentenschaft' werde vom Staat für die rechtsfähige Körperschaft, nämlich die Vertretung der Studenten, verwendet und sei daher auch als Begriff in der Satzung zu verwenden.

Herr Harries: In Art. 4 dürfe es nicht heissen 'beratende Stimme'.

Herr Schramm: Das Wort 'beratend' sei bereits gestrichen worden, dafür hiesse es nun 'durch Teilnahme von stimmberechtigten Vertretern der Studentenschaft .....'.  
Prüfung der Beschlussfähigkeit des Parlamentes.

Mit 12 stimmberechtigten Mitgliedern war das Parlament nicht mehr beschlussfähig.



Herr Schramm:

Es sei bedauerlich, dass auf Grund der Beschlussunfähigkeit die Satzung auf der nächsten Parlaments-sitzung noch einmal besprochen werden müsse. Trotzdem wolle er in der Lesung der Satzung fortfahren.

In Art. 24 (Abs. (2) müsse es heissen:

'Rechtsgeschäftliche Erklärungen werden von einem Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem AStA-Mitglied abgegeben'.

In Art. 35 Abs. (3) 3. solle es 'Studenten' anstatt 'Studentenschaft' heissen.

Herr Schütz:

Zu Art. 35 sei zu sagen, dass die Mittel aus öffentlicher Hand, dies seien Mittel von Stadt und Land, nichtzweckgebundene Mittel seien/so dem Finanzkonto des AStA zuflössen.

Nach der 1. Lesung der Satzung verabschiedete sich Herr Paul von dem Parlament, dankte als ehemaliger AStA-Vorsitzender allen, die ihn bei seiner Arbeit unterstützten hätten und wünschte der Studentenvertretung viel Erfolg für ihre Weiterarbeit.

Herr Schwarze:

Als Präsident spreche er im Namen des Parlamentes Herrn Paul ~~in~~ seinen herzlichen Dank für seine Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung aus, und er wünsche ihm in seinem Studium, in seinem weiteren Wirken recht viel Erfolg.

Um 10.45 Uhr schliesst der Parlamentspräsident die Sitzung.

Darmstadt, den 18.5.62 Sl/A

für das Protokoll:

für den Vorstand:

*Oskar Saut*

*J. J. J.*

der Parlamentspräsident:

*H. Schwarz*